

Die Entstehung und Entwicklung des Judentums/die Geschichte Israels

Aus den biblischen Berichten des Alten Testaments lässt sich trotz mancher Unsicherheiten folgender Überblick über die Geschichte des Volkes Israel gewinnen:

→Die Väterzeit (18.-13. Jh. v Chr.):

Nomadensippen mit ihren Anführern *Abraham, Isaak* und *Jakob*, die Erzväter; diese zogen zwischen dem Gebiet des heutigen Iran/Irak und Ägypten hin und her, immer auf der Suche nach Weidegrund für ihre Tiere. Abraham verehrt Gott. Gott verheißt ihm und seiner Sippe, zu einem großen Volk zu werden und ein eigenes Land zu erhalten.

→Zeit der Sklaverei in Ägypten/ Zeit des Auszug aus Ägypten /Wüstenzeit (13./12. Jh. v.Chr.)

In Notzeiten wanderten die Nomaden nach Ägypten, verrichteten dort Zwangsarbeiten, konnten aber unter Führung des Mose fliehen (Exodus) und nunmehr damit beginnen, mit Gottes Hilfe den Traum vom eigenen Land zu verwirklichen. Dies sollte nach biblischer Überlieferung aber noch 40 Jahre dauern. So lange zogen die Israeliten durch die Wüste und formierten sich als Volk (Gabe der 10 Gebote am Berg Sinai).

→Zeit der Landnahme /Richterzeit (12./11. Jh. v.Chr.)

Nach der Wüstenwanderung erfolgte die Besetzung des Landes Kanaan (später: Israel) unter Führung des *Josua*, die man sich wohl eher als Unterwanderung und nicht als kriegerische Aktion vorstellen muss. Die verschiedenen Stämme wurden von „*Richtern*“ geführt, die als Kriegsführer, Streitschlichter usw. fungierten.

→Königszeit (10.-6. Jh. v.Chr.)

In dieser Zeit kämpfte das Volk Israel zunächst gegen die **Philister**. König *David*, der zweite König Israels nach dem unglücklich regierenden und weniger akzeptierten ersten König *Saul*, einte die zwölf Stämme seines Volkes im zentralen Kult, im Glauben an den einen Gott. Sein Sohn *Salomo* errichtete den **ersten Tempel (936 v.Chr.)**, schrieb und ließ erste Berichte über die Israeliten und ihren Glauben schreiben. Der Gott Israels, Jahwe, wurde im Tempel verehrt als Unsichtbarer im Allerheiligsten, in dem die Bundeslade stand, die nur dem Hohen Priester zugänglich war.

Weil man sich nach Salomo nicht mehr auf einen **gemeinsamen König** einigen konnte, wurde Israel im Jahre **926 v.Chr.** in zwei Teile (Nord- und Südreich) getrennt. **722 v. Chr.** wurde das Nordreich durch die *Assyrer* erobert und durch Verschleppung der Oberschicht bzw. durch die Ansiedlung von Fremden wurde der Glaube an einen Gott dort fast verdrängt. Auch Juda, der Südstaat, hielt sich nur noch bis **597 v. Chr.** (erste Deportationen) bzw. **587 v. Chr.** (Zerstörung des Tempels), wurde dann von den *Babyloniern* unter ihrem König *Nebukadnezar* eingenommen. Die Bewohner wurden gefangen genommen und nach Babylon verschleppt. Einhergehend mit den politischen Krisen, die zugleich immer auch als religiöse Krisen angesehen wurden, traten seit Jahrhunderten Propheten wie Elia, Amos, Jeremia, Jesaja, Micha usw. als Mahner auf, die im Namen Gottes Volk und Könige immer wieder zur Umkehr auf den rechten Weg und zu den Ursprüngen des Glaubens zurückriefen.

→Zeit der „Babylonischen Gefangenschaft“ (6./5. Jh. v.Chr.)

Während dieser „*Babylonischen Gefangenschaft*“ konnten die Juden ihre Selbstverständnis als Volk bewahren, sogar noch stärken. Aber ohne den zerstörten Tempel in der Heimat veränderte sich die Glaubenspraxis: es ging jetzt mehr um das Halten der Gebote (z. B. Beschneidung), um die Sabbatfeier und um Wortgottesdienste als um kultische Verehrung in einem Heiligtum (zerstörter Tempel!). Schon hier gab es (fast) alle Elemente des späteren, 2000-jährigen jüdischen Lebens in der Fremde: die Sehnsucht nach Jerusalem (s. Ps 137,1-6), die Hoffnung auf einen kommenden Messias (der aus dem Geschlecht Davids kommen sollte), das peinlich genaue Halten von Geboten, die die Juden von ihren (ungläubigen) Nachbarn trennten und die die Auflösung im (fremden) religiösen Umfeld verhindern konnten, aber auch Unverständnis, „Antisemitismus“, hervorriefen.

→Zeit der Rückkehr und Wiederaufbau des Tempels mit wechselnden

Fremdherrschaften (5.-1. Jh. v.Chr.)

538 v.Chr. erlaubte der Perserkönig *Kyros* die Rückkehr der Judäer und den Aufbau des Tempels (aus politischen Gründen), der **515 v.Chr.** wieder eingeweiht werden konnte. Es gab Streit zwischen den aus Babylon Zurückgekehrten und den inzwischen dort Angesiedelten. Das Judentum wurde in dieser Zeit endgültig zur Buchreligion: Viele Teile des späteren „Alten Testaments“ wurden jetzt gesammelt und zur Grundlage für die Bibel. - Für die weitere religiöse Entwicklung des Judentums waren die Zeit des Hellenismus (Alexander der Große, 4. Jhdt. v. Chr.) und seiner Nachfolger (Seleukiden, Ptolemäer, Hasmonäer) sowie der Beginn der Herrschaft **Roms 63. v. Chr.** eher unbedeutend, aber gekennzeichnet durch einen Verfall der politischen Macht der Juden, auch wenn es vorübergehend einmal gelang, von anderen Mächten unabhängig zu werden (Herrschaft der *Makkabäer* im 2. Jhdt. v.Chr.). Gleichzeitig gewannen die *Pharisäer* vermehrte religiöse Bedeutung. Ihre religiöse Auffassungen prägen das Judentum bis heute, v.a. im orthodoxen Judentum. Die Römer nannten das Land „Palästina“.

Epilog:

70 n. Chr. wurde der Tempel in Jerusalem wieder und diesmal endgültig zerstört. Die jüdische Bevölkerung wurde weitgehend aus dem Land vertrieben. Auch ein letzter Aufstand im Jahre **135 n.Chr.** unter *Bar Kochba* vermochte die alte Ordnung nicht wiederherzustellen.

Erst im Jahre **1948 n.Chr.** gelang es, unter dem Eindruck jahrhundertelanger Verfolgungen, die im nationalsozialistischen Horror des Holocaust ihren schlimmsten Höhepunkt fanden, den Staat Israel erneut zu gründen, wenngleich der arabische Widerstand gegen diese Maßnahme bis auf den heutigen Tag nicht überwunden ist.